



Dem  
Leben  
verbunden

# KIRCHBLICK

Gemeindebrief der  
Ev.-luth. Kirchengemeinde  
Asendorf  
Ausgabe 4 | 2023

*Trotzkraft an der Nähmaschine - Interview mit Joscha Sturhan / Seite 4*

*Jetzt bin ich dran! - Reformationsfest heute / Seite 6*

*Herausfordernd - Das erste Jahr als Konfi-Teamer / Seite 7*

*Die Welt kommt von Gott - Kinderkirche im Herbst / Seite 10*

*In Begegnung mit Tieren - das nächste AugenblickMa(h)l / Seite 11*



## Seniorencafe

Rosita Ost  
Tel. 04253-800497  
Anke Döpke  
Tel. 04253-801711  
Ronald Steinbrügger  
Tel. 04253-9097835

Immer am  
letzten  
**Mittwoch**  
im Monat

## Flötengruppe

Leitung:  
Birte Menke  
Telefon:  
04253/1855

## Posaunenchor

Musikalische Leitung  
Andreas Zahl  
Treffen jeden Montag  
19.30 - 21.30 Uhr  
Gemeindehaus

## Jugendhaus

Leitung Johannes Rohlfs  
Telefon: 04253/801511

## St. Marcellus-chor

Probe jeden Mittwoch  
um 20.00 Uhr im Gemeindehaus  
Musikalische Leitung:  
Daniela Predescu

## Gitarrengruppe

Treffen Dienstag und  
Donnerstag ab 19:30 Uhr  
Leitung  
Ulrike Schilling  
Telefon: 04253/8300

## Senioren-gymnastik

Leiterin Rosita Ost  
Telefon: 04253/800497

Treffen jeden Montag  
**15.00 - 16.00 Uhr**  
Gemeindehaus

Hier  
könnte ihre  
**werbung**  
stehen

78 mm x 66 mm

## Trauercafé

jeden ersten Sonntag im Monat,  
15-17 Uhr, Gemeindehaus katholische  
Gemeinde Vilsen, Kontakt:  
Pastorin Simon, Tel: 362

## Männerkreis

Ansprechpartner  
Hans-Jürgen Löhmann  
Telefon: 04253/418  
Treffen jeden zweiten  
Donnerstag im Monat  
9.00 - 11.30 Uhr  
Gemeindehaus

## Glaubensgespräche

jeden zweiten Freitag im Monat um 20.00 Uhr an  
wechselnden Orten. Bitte Anmeldung im Pfarramt  
Telefon 04253/362

## Begegnungscafé

Leitung: Stefan Daams  
E-Mail: stefan.daams@web.de

Kinder-Kirche Termine:  
Jeder 2. Samstag  
im Monat, 10-12 Uhr



## Trotzkraft

In meinem Garten wächst eine Sonnenblume, die ich nicht gepflanzt habe. Ich kann sie von meinem Schreibtisch aus sehen. Sattgelb die Blätter. Und wenn ich ihr ins Gesicht schaue, staune ich über ihr Muster in der Mitte. Nach und nach öffnet sich dieses Muster. Manchmal bleibt eine Hummel da sitzen und nascht etwas. Den Duft von Sonnenblumen finde ich sowieso unvergleichlich, süß und herb zugleich. Wie gut, dass es in meinem Garten viele Ecken und Plätzchen gibt, die einfach so vor sich hinwachsen dürfen. Da störe oder ordne ich nichts. Da hat sie also eine reelle Chance gehabt, die Sonnenblume. Ein Stück weiter wachsen wieder Sonnenblumen. Aber die habe ich gesät. Tatsächlich sind sie kleiner und weniger stark als ihr „wilder“ Nachbar. Ich habe sie im Frühjahr gesät zur Verabschiedung aus den Exerzitien im Alltag, die wir ja immer in der Passionszeit in unserer Gemeinde machen. Am Schluss bekommt jeder einen kleinen Blumentopf, und für jede der vier Wochen setzen wir ein Samenkorn ein mit den Worten: „Ich schaue zurück auf diese Woche, danke dafür und überlasse es Gott, was daraus wächst.“ Ich mag dieses kleine Ritual sehr. Es erlaubt mir loszulassen und darauf zu vertrauen, DASS da etwas wachsen wird. Und: dass es da jemanden gibt, der sich darum kümmert. Und: dass es da jemanden gibt, der für Überraschungen gut ist. Wie das aussehen wird, das da wächst, als Fortführung meiner Exerzitien in meiner Seele, in meinem Leben und in meinem Garten. Und dann ist da sogar eine Sonnenblume, die ich nicht gepflanzt habe und die größer ist als alle anderen. Das finde ich am allerbesten. Es lässt mich staunen über Gott, lässt loslassen von mir selbst. Danke, Gott, was du alles machst – jenseits all meiner Arbeit und Bemühung.

Überhaupt tut es unglaublich gut, etwas Mühe auf das „Danke“ zu richten. An Gott. Wir sind es ja von klein auf trainiert, auf uns selbst zu schauen, am besten immer darauf aus, kritisch zu bewerten, was gut lief und was nicht, was noch besser geht. Das ist ja auch nicht schlimm, hilft oft, aber interessanterweise macht diese Haltung nicht glücklich.

Im Lukasevangelium (17,11-19) wird in einer kleinen Episode erzählt, wie 10 Menschen von Jesus geheilt werden, aber nur einer kommt zurück, um ihm zu danken. Es war und ist also schon immer typisch für uns

Menschen, über das Danken hinwegzudenken.

In der Regel der Community Kloster Wülfinghausen ist der Dankbarkeit ein ganzes Kapitel gewidmet. Darin heißt es: *„Unsere innere Zufriedenheit beginnt mit der Wahrnehmung, wieviel Gutes uns*



*in unserem Leben geschenkt ist. Lerne staunen und dich überraschen zu lassen! Im Danken wird sich dein Herz öffnen. Du lernst zu empfangen. Auch dich selbst. In der Dankbarkeit öffnet sich dir eine Quelle der Freude, des Glücks und der Verbundenheit.“*

Das kann man und muss man sogar – üben. Dann mal los... Danke, himmlischer Vater, für den Regen, der hier grad so schön fällt. Danke für das Geräusch der Mähdrescher und danke für den gold leuchtenden Weizen. Danke für das Lächeln des Menschen, der mir heute Morgen zuerst begegnet ist. Danke für die schönen Augen meines Hundes. Danke für die weichen Nasen der Pferde. Danke für Dagmar mit ihrem originellen Blick und ihren genauso solchen Gedanken. Danke für Annette mit ihrem Herzen für deine Wunder. Danke für Nadine mit ihrem so schönen Pinselwerk. Danke für Joscha mit seiner Nähmaschine. Danke für Saeed, der dafür sorgt, dass der Kirchblick jedesmal ein Heft wird. Danke für Fredi, durch den dieses Heft zu den Menschen kommt. Danke... Oh... wenn ich jetzt in mich hineinhorche, ist da etwas anders. Wachser, freudiger, ein bisschen wie als wenn man grad ganz viele Geschenke bekommen hat. Na klar, könnte man jetzt sagen... Das ist ja alles schön und gut. Aber auch Augenwischerei. Denn was ist denn mit den Regenfällen anderswo auf der Welt, wo sind die denn? Da, wo die Feuer brennen? Was ist denn mit den Menschen, die keiner anlächelt morgens? Im Gegenteil?! Ja. Aber soll ich Ihnen was sagen? Mein „Danke“ ist meine Kraft, meine „Trotzkraft“, wie Christina Brudreck das so schön geschrieben hat. Meine Kraft, all dem zu trotzen und nicht zu resignieren. Meine Hoffnungskraft.

Vielleicht sehen wir uns zum Ernte-Dank-Fest?

*Juliane Simon*

Herzliche Grüße von Ihrer und Eurer Pastorin

## Trotzkraft an der Nähmaschine

Interview mit Joscha Sturhan

Ich habe noch nie ein Interview mit jemandem gemacht. Das sei gesagt. Es ist nicht leicht, das weiß ich jetzt. Ich hoffe sehr, meinem jungen Interviewpartner gerecht zu werden, den ich im Gespräch sehr zu schätzen gelernt habe. Joscha ist 17 Jahre alt. Diesen Monat wird er 18. Ich habe ihn bei dem „Augenblick Ma(h)l“, das die Kirchengemeinde Asendorf im Juni im Reparatur-Cafe´ in Bruchhausen-Vilsen veranstaltet hat, kennengelernt. Wir treffen uns an einem sehr warmen Tag Anfang Juli bei ihm zuhause. Er hat Ferien und „sturmfreie Bude“. Er empfängt mich mit einem freundlichen Lächeln und bittet mich, an einem kleinen Tischchen Platz zu nehmen. Es gibt Apfelkuchen und Kakao. Klasse. Wie freundlich und zuvorkommend von einem so jungen Menschen. Wir finden schnell einen Einstieg zu seinem Projekt, das er verfolgt: Er macht aus abgelegten Kleidungsstücken sehr besondere neue, tragbare Kleidung mit eigenem individuellem Design. Manchmal repariert er auch kaputte oder verschmutzte Sachen, damit sie wieder tragbar werden.

**Ich:** „ In Deutschland wirft jeder Bundesbürger im Schnitt 16 Kleidungsstücke pro Jahr weg. So landen 1,1 Mio t Altkleider jährlich im Altkleidercontainer. Wusstest Du das?

**Joscha:** Ja sicher, außerdem hat jeder in seinem Schrank zu 20 % Kleidung, die dort nur hängt und nicht angezogen wird. In den Beuteln, die im Altkleidercontainer landen, sind 5-10%, die noch das Etikett aus dem Laden tragen. Also gekauft und noch nicht einmal angezogen.

**Ich:** Die Kleidung, die Du nähst und trägst ist ja nun sehr auffällig. Was sagen andere dazu?

**Joscha:** Eigentlich ist mir das egal. Ich trage das halt. Einige meinen, ich sei ein Punk, weil ich z.B. eine Hose genäht habe, die an den Seitennähten lauter Stacheln hat. Meistens sind es Leute, die jünger sind als ich, die sich trauen, mich anzusprechen. Die älteren sind meistens schon auf ihren eigenen Stil festgelegt. Meistens sind das Markenklamotten. Da ist Wiederver-

wendung und Nachhaltigkeit überhaupt kein Thema.

**Ich:** Wie kommt es, dass sich Deine Altersgenossen wendung und Nachhaltigkeit überhaupt kein Thema.

**Ich:** Wie kommt es, dass sich Deine Altersgenossen nicht oder nur wenig um Nachhaltigkeit bei der Kleidung kümmern?

**Joscha:** Da spielen Soziale Medien eine große Rolle: Ich nenne das „Überkonsum“. In den Medien werden bestimmte Styles gezeigt und alle machen da mit und wollen sich gegenseitig überbieten.

Meine Eltern haben uns schon sehr früh mit auf ihre Reisen genommen. In Länder, in denen nicht so üppig gelebt wird wie hier bei uns. Dort habe ich schon als Kind mitgekriegt, was Hunger und Armut ist und den Unterschied zu unserem verschwenderischen Lebensstil hier mitbekommen. Ich finde es wichtig, dass es in der Welt wirklich fair zugeht.

**Ich:** Dein Projekt hat also auch einen hohen weltanschaulichen Aspekt.

**Joscha:** Ja klar. Ich bin jung, ich empfinde noch Mitgefühl für die Natur. Die älteren haben schon die Scheuklappen des Alters aufgesetzt. Irgendwann haben die wohl abgeschaltet. Vielleicht damit sie überhaupt klar kommen. Sich ein Leben aufbauen können. Ist wohl so.

**Ich:** Du schneiderst also Deine Kleidung selbst, indem Du alte Kleidung recycelst, neu zusammensetzt und auf wundervolle Art neu erfindest. Wie bist Du darauf gekommen?

**Joscha:** Ich war lange Zeit perspektivlos. Ich kann es schwer aushalten, dass die Natur so unter uns Menschen und unserem Lebensstil leidet. Ich empfinde eine starke Empathie der Natur gegenüber und kann es nicht ertragen, das wir alles durch unseren Konsum zerstören.



Darunter leide ich und wusste lange Zeit nicht, wie ich damit leben soll. Ich habe ´ne Zeit lang sehr durchgehungen und habe mich überhaupt nicht ins System einordnen können. Ich empfinde den Menschen als Parasiten, der die Welt aussaugt und die Natur für seine Zwecke missbraucht. Es ist schwer, sich als junger Mensch in dieser Welt zurecht zu finden. Es ist doch z.B. irre, dass Naturschutzgebiete eingerichtet werden, um die Natur vor dem Menschen zu schützen. Durch meine Kreativität kann ich aus getragener Kleidung das Maximum herausholen. Die Sachen werden nicht weggeschmissen, sondern aufgewertet bis hin zum letzten Schnipsel. Es ist für mich kein Hobby, sondern ein kreatives Handwerk, dabei lerne ich ständig und will auch handwerklich noch einiges dazu lernen.

**Ich:** Was glaubst du machst Du in 10 Jahren?

**Joscha:** Keine Ahnung. Ich mach jetzt erstmal mein Fachabi und dann will ich Modedesign studieren. Weil man ja für alles hier einen Schein braucht, wird mir das sicher weiterhelfen, meine Ziele weiter zu verfolgen.

**Ich:** Dein größter Wunsch?

**Joscha:** Das die Natur eine echte Chance bekommt.



## Kleidersammlung

Seit fast 70 Jahren hat sich die Deutsche Kleiderstiftung erfolgreich das Sammeln und Fairteilen von Kleidungsstücken auf die Fahnen geschrieben. In der Tat fair, schließlich geht es darum Menschen zu helfen. Die klassischen Kleidungsstücke, wie sie jede/r von uns im Schrank hat, von denen „das Beste noch nicht weg ist“, werden zur warmen Geste für Menschen in Not.

Die Sammlung findet in diesem Herbst bei uns vom 9. bis 14. Oktober im Gemeindehaus statt.

Saubere Bettwäsche, Haushaltswäsche, Kleidungsstücke und Schuhe können in Beuteln oder Kartons abgestellt werden. Die Schuhe binden Sie am besten zusammen. Sie sollten nicht „zerlatscht“ sein, aber das erklärt sich von selbst. Benötigt wird Kleidung für jedes Lebensalter und Geschlecht.

Dagmar Focke

## Lebendiges Wort am Vorabend zum Reformationsfest

Jetzt bin ich dran!

Bei immer mehr Menschen wächst das Bewusstsein und ein Gefühl dafür, wie sehr es auf den einzelnen ankommt. Was jeder und jede tun oder lassen kann, in den Blick nimmt, unterstützt, hinterfragt, anpackt, Hilfe sucht, ins Gebet nimmt. Nicht der Staat, nicht eine gemeinnützige Organisation – sondern ich bin dran! Geht es Ihnen auch so? Haben Sie vielleicht sogar eine konkrete Situation vor Augen? Wo Sie mit angepackt haben, ein Schräublein gedreht haben zum Guten hin für einen anderen Menschen, ein anderes Lebewesen. Oder ist es Ihnen gar selbst wiederfahren, dass Sie unerwartet Unterstützung bekamen? Manchmal bringen wir solche Erfahrungen auch mit Gott in Verbindung und spüren: Gott meint ja mich!... Erzählen Sie uns von kleinen oder großen Begebenheiten, himmlischen Momenten und nehmen Sie Platz bei uns. Der Erzählsessel im Altarraum hat nun schon Tradition. Sie müssen aber auch gar nichts sagen und hören einfach... Im Anschluss gibt es noch eine leckere Kleinigkeit zu essen, und wir reden und hören einfach gemeinsam noch etwas weiter.

Melanie Simon für das Gottesdienst-Team



## Am 15 September ist Welt-Klima-Tag

Es gibt in unserer Region nicht wenige Menschen, die sich aktiv und konkret einsetzen gegen den Klimawandel. Das haben wir beim AugenblickMa(h)l im Reparatur-Café und im Sommerkirche-Gottesdienst gesehen und gehört. Wichtig ist auch, sich gegenseitig zu vernetzen. Wir haben Peter Henze gebeten, ein paar Zeilen für uns zu schreiben darüber, was für den Welt-Klima-Tag hier bei uns geplant ist. Vielleicht sehen wir uns dann ja dort in Bruchhausen-Vilsen?

Melanie Simon

Peter Henze schreibt:

Seit vielen Jahren gehen vor allem Jugendliche auf die Straße, um für das Klima einzutreten. Initiiert 2018 von der damals 15jährigen Schülerin Greta Thunberg engagieren sich viele unter dem Namen FRIDAYS FOR FUTURE in aller Welt. Auch in Bruchhausen-Vilsen fanden sich in den letzten Jahren immer wieder Aktive um die Initiatoren von Land & Kunst e.V., um auf die Not des Planeten und unsere Verantwortung zum Schutze dieser Schöpfung aufmerksam zu machen, und manchmal läuteten schon die Kirchenglocken zu diesen Aktionen. Auch in diesem Jahr soll es zum Globalen Klimatag am 15.9.2023 in BruVi ein Statement geben. Derzeit gibt es Überlegungen und Planungen, wie dem Wunsch nach mehr Klimamaßnahmen – auch im örtlichen Bereich – Ausdruck gegeben werden kann. Näheres zu Ort und Zeiten am 15.9. bitte aus aktuellen Mitteilungen und der Tagespresse ersehen.



## Konfi-Zeit - die Teamer erzählen...

Im aktuellen Konfi-Jahrgang probieren wir gerade etwas Neues aus. Das erste Jahr ist für die Konfis freiwillig (die meisten sind tatsächlich immer gekommen!) und die jeweiligen Treffen der Konfi-Zeit, der „Unterricht“, werden komplett von den Teamern durchgeführt. Die Vorbereitung geschieht gemeinsam mit der Pastorin und den „Oberteamern“, die schon mehr Erfahrung haben und die Juleica absolviert haben (Jugendgruppenleiter-Ausbildung). Die Oberteamer leiten dann die Teamer an, diese leiten dann (gemeinsam mit den Oberteamern) die Konfi-Zeit-Treffen. Lesen Sie hier, welche Erfahrungen unsere Teamer im ersten Jahr gesammelt haben. Wir sind sehr froh darüber, dass wir so viele und begabte TeamerInnen haben – ohne sie würde das erste Konfi-Jahr schlicht wegfallen müssen.  
Melanie Simon

Hallo,

Wir sind die Teamer der kommenden Hauptkonfis. Zum ersten Mal war der Konfiunterricht bei unseren Konfis für das erste Jahr etwas anders. Ohne Pastorin nur wir zusammen mit unseren damaligen Teamern.

Am Ende von diesem Jahr haben wir festgestellt, das es gerade am Anfang für uns eine Herausforderung war, auf einmal selbst als Autoritätsperson dazustehen. Schließlich waren wir gerade erst selber noch Konfis. Aufgrund des geringen Altersunterschieds war es zuerst schwierig sowohl Respekt von den Konfis zu bekommen als auch ihnen ein gutes Beispiel zu sein. Doch umso schöner war es, die Entwicklung ins positive zu sehen. Wir haben viele schöne Momente erlebt, wie zum Beispiel die letzte Übernachtung. Wir haben alle zusammen im Gemeindehaus geschlafen. Nach dem grillen haben wir

coole Spiele gespielt und später, als es dunkel war, eine Nachtwanderung gemacht. Die Nachtwanderung endete in der Kirche, wo wir mit Kerzenschein und Musik ganz entspannt über den Tag nachdenken konnten. Außerdem haben wir Dinge mit einer besonderen Bedeutung gebastelt, wobei die Konfis sehr viel mit uns geteilt haben.

Einmal hat jeder seinen Ort oder einen bestimmten Moment gefunden, wo er oder sie sich frei fühlt. Nachdem wir uns die ganze Stunde schon mit Freiheit beschäftigt hatten, waren dann also die Konfis dran. Und es sind sehr spannende Motive dabei herausgekommen. Zum Beispiel wurde das Fußballspielen dargestellt oder die gemeinsame Zeit mit Freunden. Bei manchen ging es mehr um das Gefühl, frei zu sein, was dann zum Beispiel durch eine wachsende oder aufgehende Blume dargestellt wurde. Unserer Meinung nach war das erste Konfijahr sowohl für uns, als auch für die Konfis sehr wichtig und so können wir super ins zweite Jahr starten. Wir Teamer freuen uns sehr auf die nächste Zeit und weitere tolle und bewegende Momente mit den Konfis.

Für die Teamer-Gruppe

Nore Schlesselmann  
und Lea Beneke



## Unsere Gottesdienste

Sonntag	03. Sep	18.00 Uhr	Zeit fürs Abendmahl Pn. Simon
Sonntag	10. Sep	10.00 Uhr	Goldene Konfirmation Pn. Simon, Gitarrengruppe
Samstag	16. Sep	16:00 Uhr	Regionaler Jugendgottesdienst in Broksen
Sonntag	17. Sep	10.00 Uhr	Begrüßung neue Konfis Pn. Simon, Gitarrengruppe
Sonntag	24. Sep	18.00 Uhr	Taizé Tanja Wohlers, Pn. Simon, Sancho's Spontanchor
Sonntag	01. Okt	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedank fest Pn. Simon, Posaunenchor + Orgel
Sonntag	08. Okt	10.00 Uhr	Jubiläumskonfirmationen Pn. Simon, St.-Marcellus-Chor
Sonntag	15. Okt	10.00 Uhr	Gottesdienst N.N., Orgel D.Wimmer
Sonntag	22. Okt	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Männersonntag Präd. Bockhop, Gitarrengruppe
Montag	30. Okt	19.00 Uhr	Lebendiges Wort Team
Dienstag	31. Okt	18:00 Uhr	ökumenischer Gottesdienst zum Reformationsfest in Bruchhausen, Präd. Dettmer und Gemeinderef. Suffner
Samstag	04. Nov	16:00 Uhr	Regionaler Jugendgottesdienst in Schwarme
Sonntag	05. Nov	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pn. Simon, Orgel D.Wimmer
Sonntag	12. Nov	18.00 Uhr	Taizé Tanja Wohlers, Petra Leefers Flötengruppe
Sonntag	19. Nov	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag Pn. Simon, E-Piano, Posaunenchor draußen
Sonntag	26. Nov	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag Pn. Simon, St.-Marcellus-Chor

## Besondere Gemeindetermine

### **O-Asen- Kirche**

Eine Oase der Stille erleben. Harfe, Flöte (Birte Menke) oder Gitarre mit Gesang (Ulrike Schilling) geben der Stille Worte und Töne. Lauschen und sich bewegen lassen. Vielleicht beten. Nichts müssen, nur da sein. Offene Kirche von 18 – 19 Uhr

22. September  
29. September  
13. Oktober  
20. Oktober  
27. Oktober  
10. November  
24. November

### **Abendgebet zum Wochenausklang**

Gemeinsam einen Bibeltext hören, mit Musik im Kirchenraum ankommen, im Gebet der liebenden Aufmerksamkeit die Erlebnisse der Woche vor Gott bringen, Stille erleben, ruhig werden. Anleitung: Pastorin Simon. Immer am 1. und 3. Freitag im Monat um 18 Uhr.

1. September  
15. September  
6. Oktober  
3. November  
17. November

### **Zeit fürs Abendmahl**

Gemeinsam zu Abend essen, mit einer leckeren Suppe und gutem Brot, mit Wein und Saft, die gemeinsame Zeit genießen - und dabei Jesus im Mittelpunkt wissen. „Komm, Jesus, sei du unser Gast und mach du uns zu deinen Gästen....“ Am 3. September um 18 Uhr werden die Tische unter den Linden neben unserer Kirche wieder festlich geschmückt sein.

### **Jugendgottesdienste in der Region**

Im September in Broksen, im November in Schwarme – Jugendliche gestalten einen Gottesdienst für Jugendliche. Das sollten sich unsere Konfis nicht entgehen lassen. Und vielleicht ist auch noch jemand anders neugierig? Dann unbedingt hingehen. 16 Uhr ist jeweils Start.

### **Männergottesdienst**

Klar, jeder Gottesdienst ist für alle Menschen gleichermaßen, egal, welchen Geschlechts. Doch einmal im Jahr soll es ganz genau um die Männer gehen. Was kann unser Glaube besonders Männern geben? Wo sind Männer vielleicht im besonderen Vorbild im Glauben? Dabei stellt sich die Frage, ob es „typisch Mann“ in Bezug auf Glauben wirklich gibt? Wir dürfen gespannt sein. Thema in diesem Herbst wird sein: „Höher als alle Vernunft“ (Phil 4,7) - Männer im Vertrauen. Prädikant Hans Bockhop wird den Gottesdienst gestalten. Im Anschluss laden wir noch ein zu Bier und Bratwurst. Typisch Mann, oder?! Am 22. Oktober.

# KIRCHE MIT KINDERN



## Kinderkirche im Herbst

9. September: Die Erde kommt von Gott.

Was es nicht alles gibt auf der Erde! Große und kleine Tiere, winzige Blumen und riesige Bäume, Steine, so groß, dass man drauf schlafen kann und Sterne, die den Himmel schmücken. Wir hören die Geschichte, wie Gott all das gemacht hat und sich darüber freut. Wir machen gemeinsam ein riesiges Bild, aus Muscheln, Steinen, Federn, Wolle, Sand und Pinsel-Farben. Wer hat, bringt Muscheln oder Steine aus dem Urlaub mit.



14. Oktober: Wir feiern Erntedank.

Wie kommt eigentlich das Brot auf den Teller? Und wer macht, dass ein Korn auch wächst im Boden? Gemeinsam entdecken wir, was ein Samenkorn zum Wachsen braucht und was Gott damit zu tun hat... wir



dreschen selber und mahlen Korn. Und backen natürlich zusammen leckere Brötchen! Wer möchte, bringt einen kleinen Erntekorb aus dem eigenen Garten mit.

11. November: wir feiern St. Martin.

Wenn es schon am Nachmittag dunkel wird, ist es Zeit zum Laternen laufen! Vorher hören wir in der Kirche die Geschichte von St. Martin und singen schon mal seine Lieder. Danach gehen wir zusammen mit unseren Laternen los. Zum Schluss gibt es auf der Apfelbaumwiese im Pfarrgarten Martinshörnchen, die wir teilen. Bitte bringt eure Laternen mit. Es geht los um 17 Uhr.

18. November: Wir verteilen die Rollen für das Krippenspiel

Bald wird es wieder Advent, und wir beginnen mit den Proben für das Krippenspiel. Wenn du auch gerne mit dabei sein möchtest und eine Rolle haben möchtest in der Weihnachtsgeschichte, dann komm an diesem Tag vorbei. Die Proben beginnen dann schon eine Woche später, am

25. November.



## Augenblick Ma(h)l

Geschenkte Zeit am Feierabend.

Ein neuer Ort lädt ein.

Freiraum zur Begegnung mit Gott und der Welt.

Zusammen Ma(h)l Zeit genießen.

Von Fellnasen und blanken Augen –  
In Begegnung mit Tieren



Eigentlich sollte Julia Peter schon im Frühjahr bei uns im Gottesdienst zu Gast gewesen sein – nun ist es soweit: Seit Sommer letzten Jahres wohnt sie mit ihrer Familie im Bucker Pfarrhaus, und schon seit ihrer Kindheit und Jugend haben Tiere einen festen Platz in ihrem Herzen. Vor Kurzem hat sie sich ihren Traum vom eigenen Hund erfüllt. Ich möchte sie gerne fragen, was für sie das Besondere an der Beziehung zu Tieren ist. Warum sie vielen Menschen, gerade Menschen, deren Seele aus dem Gleichgewicht gekommen ist, so gut tun. Und was das alles mit Gott zu tun haben kann... Beim nächsten AugenblickMa(h)l wird sie unser Gast sein. Kulisse bietet die Apfelbaum-Wiese des Pfarrhauses mit Blick auf die Pferde... Bei Regen kommt Plan B. Bitte Internetseite und Tagespresse beachten. Und dann auf zum AugenblickMa(h)l...

*Wir möchten einladen zu besonderen Augenblicken.  
Mit Zeit und Raum für...*

*... einen anderen Ort, seinen Klang und seine Stille,  
... für ein Bibelwort – einen Satz nur, der wirken kann,  
... sich selbst,  
... für Gespräch und Miteinander am gedeckten  
Tisch zum einfachen Mahl.*

*Für wen? Für alle, die sich danach sehnen, die  
Zeit anzuhalten, den Augenblick zu genießen und  
gerne Neues kennenlernen.*

*Was mitbringen? Sich selbst.*

*Wo und wann? Freitag, den 8. September, von 19-21  
Uhr auf der Apfelbaumwiese des Pfarrgartens.*

*Melanie Simon für das AugenblickMa(h)l Team*



*Ein Abend voll Taizé*

Im September beginnt langsam wieder die Zeit der Lichter, und bei uns beginnt dann auch wieder die Taizé-Zeit. Eine Kirche voller Lichter und voller Klang. Unsere Taizé-Gottesdienste haben schon Tradition. Unser Vorbereitungsteam hat nun die Idee, den ersten Gottesdienst nach der Sommerpause etwas anders zu gestalten. „Ein Abend voll Taizé“ soll es werden. Mit mehr Raum für die Lieder, alles etwas weniger: weniger gesprochenes Wort, weniger Lieder, dafür mehr Raum für das „was geschieht“. Waren Sie schon mal in Taizé? Ich war da zwar auch noch nicht, aber ich habe schon erlebt, wie es wohl sein muss... „Was da geschieht“... das sind Lieder, die in die Menschen einziehen und sich im Herzen bewegen. Und von da aus wieder hinausgehen in den Raum. Dann wird das Lied mal lauter, mal leiser. Mal schneller, mal langsamer. Inniger. Unser Abend voll Taizé darf dann auch etwas länger dauern. Aber genauso darf man auch zwischendurch gehen, wenn man will. Oder später dazukommen. Beginn 18 Uhr, am 24.9. Die Sängergruppe um Sancho Sannemann wird dabei sein, genauso wie Melanie Simon und Tanja Wohlers. Herzliche Einladung!



Es ist wieder Zeit für die beliebten Börsen des Secondhand Clubs. Das Gemeindehaus in der St. Marcellus Straße 7 verwandelt sich dafür in ein großes Kaufhaus mit unterschiedlichen Abteilungen. Das Team sorgt für ein entspanntes Einkaufserlebnis, inklusive Verköstigung.

**Bücherbörse:** Sa. 30. Sept. und So. 1. Okt. jeweils von 11 – 16 Uhr. Die Abgabe der Bücher hierfür findet am Fr. 29. Sept. von 17 – 19 Uhr statt. Die Abholung und Abrechnung erfolgt direkt am Sonntag ab 21 Uhr.

**Spielzeugbörse:** Sa. 18. Nov. von 14 - 16 Uhr. Spielsachen können am Fr. 17. Nov. von 17 – 19 Uhr abgegeben werden. Die Abrechnung wird auch in diesem Falle direkt am Sonntag, aber ab 21 Uhr durchgeführt.

Sandra Martiny ist die Kontaktperson für die Nummernvergabe und weitere Informationen (Tel. 04253- 800783 oder 0151- 68189700).

Der Erlös der Börsen fließt zu 100 % an den Förderverein des Asendorfer Jugendhauses! Also, schauen Sie unbedingt vorbei – und lassen Sie sich zum Kauf verleiten....

Dagmar Focke

## Das Seniorencafé

In jedem Monat öffnet auch das Seniorencafé. Im September steht dabei etwas anderes auf dem Speiseplan. Wir grillen gemeinsam. Am 27. also guten Appetit mitbringen!

## Der Männerkreis trifft sich...

... am 10 August für eine Fahrt zum Polizeimuseum Nienburg. Am 13. September wird Landrat Cord Bockhop zu Gast sein und von seinen Aufgaben und Eindrücken erzählen. Am 12 Oktober geht es um den Brexit; Günther Schwarz hat 30 Jahre in England gelebt, nun wieder in Weyhe. Er kann viel berichten. Am 8. November schließlich wird Willfriede Wienbergen von ihren Aufgaben beim „Weissen Ring“, bei der Tafel und im Schiedsamt berichten. Wie jedes Mal steht auch ein gemeinsames Frühstück und der Austausch auf dem Programm.

**Landleben**  
am Vilser Holz

Ab Pflegegrad 2 bezahlt Ihre Pflegekasse, zusätzlich zur ambulanten Pflege zu Hause, Besuchstage bei uns. Von 8.00-16.00 Uhr verbringen sie, inklusive 3 Mahlzeiten, schöne Stunden mit Betreuungsangeboten - fast wie im Urlaub. Ein Hol- und Bringdienst ist im Preis enthalten. Die Tagespflege ist eine gute Ergänzung zur ambulanten Pflege und entlastet Angehörige enorm.  
[www.landleben-vilsen.de](http://www.landleben-vilsen.de)

**Tagespflege**

in der Bergstraße 9c – direkt in der Natur des Vilser Holzes geöffnet Mo. – Fr. von 8 – 16 Uhr, Fahrdienst möglich – noch freie Plätze!

**„... ein Tag wie im Urlaub“**

Infos unter  
**04252-3930**  
 werktags  
 von 8 bis 16 Uhr

# Quälgeister

## und der zweite Blick

Wunder(n)

13

Meine kleine Großnichte fragte mich neulich, als wir beim gemeinsamen Eisessen von mehreren Wespen belästigt wurden: „Du sagst doch immer, dass alle Lebewesen wichtig sind und einen Sinn haben.“

Als ich nickte: „Wozu sind die doofen Wespen gut? Ich finde die blöd.“

Als ich mit den Schultern zuckte, freute sich die Kleine diebisch und resümierte. „Siehste die sind wohl die überflüssigsten Lebewesen, die's auf der Welt gibt. Die sind nur dazu da, uns zu ärgern und unser Eis zu klauen und dann stechen die Biester auch noch!“

Das kleine Mädchen geriet richtig in Rage.

Als ich zuhause war, dachte ich nochmal über diese Szene nach. Es kann doch wirklich nicht sein, dass Wespen lediglich als Plagegeister auf Erden sind. Wie dumm von mir und unbedacht, dass ich das so stehen gelassen habe. Ich habe doch schließlich so was wie eine Vorbildfunktion. Also recherchierte ich.

Es gibt einige hundert verschiedene Wespenarten bei uns in Deutschland. Davon sind es nur 2 Arten, nämlich die Deutsche und die Gemeine Wespe, die im Sommer stets unsere Gesellschaft suchen. Also „Quälgeister“ wie meine Großnichte sie nennt.

Zu den Wespen gehören auch die wesentlich größeren Hornissen. Sie sind mit Honig-, Wildbienen und Hummeln verwandt. Es sind hochgradig sozial organisierte Tiere, sogenannte staatenbildende Insekten. Bei den Wespen gibt es Arbeiterinnen, männliche Wespen, Drohnen genannt, und eine Königin. Sie bauen sich kunstvolle Nester, die aus Holzfasern gefertigten Waben bestehen. Reine Wunderwerke. Jedes Wespenwesen hat im Staat seine eigene Aufgabe.

Als ich meine Großnichte wieder sehe und ihr erzählen will, was ich über die Wespe herausgefunden habe, muss ich mich doch sehr wundern.

Sie unterbricht mich und hält mir einen Kurzvortrag: „Ja, ich weiß. Die Wespen wollen uns eigentlich gar nicht ärgern. Nur weil wir die Umwelt so kaputt machen, wohnen die jetzt bei uns und klauen sich immer auch etwas von unserer Nahrung. Die Arbeiterinnen aus dem Wespenstaat müssen die Nahrung holen: ein bisschen Nektar und was sie bei uns Menschen abgreifen können, aber auch Käfer, Insekten, Raupen und Zecken bringen sie ins Wespennest. So ganz nebenbei bestäuben sie auch noch einige Pflanzen. Ohne Pause sind die am Schuften, damit die Wespengesellschaft gut durch den Sommer kommt, die Brut groß werden kann und neue Wespen entstehen. Eine Arbeiterin wird nur ca. 20 Tage alt, weil sie soviel arbeiten muss und wenn sie stirbt, muss schon die neue Wespe fertig sein.“

- Ich nickte. -

„Was für eine Leistung,“ denke ich, „ein Leben für das große Ganze, da können wir in puncto Sozialverhalten noch eine Menge von lernen.“ Auf den ersten Blick mögen diese Tiere uns reichlich auf die Nerven gehen, auf den zweiten Blick aber sind Wespen uns in vielerlei Hinsicht überlegen. „Die fressen auch viele Schädlinge, die uns das Leben schwer machen“, sage ich. - Sie nickt. -

Dann ergänzt sie: „Die Arbeiterinnen schufteten ihr Leben lang für den Staat und sterben dann. Die haben noch nicht mal Ferien“, sagt sie und seufzt. Wir sind uns einig, Wespen sind keineswegs überflüssig in der Welt, sondern sind auch so etwas wie eine Gesundheitspolizei, wenn Schädlinge Überhand nehmen, wenn Essensreste rumliegen, auch das erledigen die schlanken gelbschwarzen Ordnungshüter. „Meine Lehrerin sagt, Wespen stechen nur, wenn sie sich bedroht fühlen und wenn wir zu dicht an den Nestern vorbeigehen.“ „Aha, daher kommt das geballte Wissen“, denke ich.

Die Kleine seufzt, gibt mir die Fliegenklatsche und sagt tapfer: „Die brauchen wir nicht mehr!“ und nach einer kleinen Pause „Und was machen wir jetzt?“ und schaut mich an. „Hmmm,...Wie wär's mit Eis essen?“





## Ihre Ansprechpartner

- **des Kirchenvorstandes:**  
Hans-Friedrich Rothschild (1. Vorsitzender)  
Tel: 04253-801293  
e-mail: h.-fr.rothschild@t-online.de
- **im Pfarramt:**  
Pastorin Melanie Simon  
Tel: 04253-362  
e-mail: melanie.simon@evlka.de
- **im Gemeindebüro:**  
Astrid Grundmann  
Tel: 04253-362  
e-mail: kg.asendorf@evlka.de  
Öffnungszeiten Gemeindebüro:  
mittwochs 9 - 12 Uhr
- **für Friedhofsfragen:**  
Heidi Schmidt (Kirchenvorstand) Tel: 04253-776  
Marc Kolbe (Friedhofsgärtner) Tel: 01522- 4595587  
e-mail: schmidtdrei@freenet.de



## Im Gemeindebrief „Kirchblick“



der Ev. Luth. Kirchengemeinde Asendorf

werden regelmäßig

**Geburtstage (ab 80 Jahre),**

**Hochzeiten,**

**Taufen und**

**kirchliche Bestattungen**

veröffentlicht.

**Kirchenmitglieder, die dieses  
nicht wünschen, können das dem  
Pfarramt schriftlich mitteilen.**



### Impressum:

#### Herausgeber:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Asendorf

#### Verantwortlich i.S.d.P.:

Pastorin Melanie Simon  
St. Marcellus-Str. 2, 27330 Asendorf  
Tel. 0 42 53 / 3 62  
Mail: kg.asendorf@evlka.de

#### Internet:

www.kirche-asendorf.de

#### Bankverbindungen für Spenden:

##### Volksbank Syke

IBAN: DE59 2916 7624 8100 9070 00

##### Kreissparkasse Syke

IBAN: DE96 2915 1700 1110 0496 06

**Bitte „Asendorf“ mit angeben!**

# Lasst gute Kräfte walten – gemeinsam schneiden und gestalten

Der Kirchplatz und das Areal des  
Gemeindehauses könnte schöner aussehen?  
Ja, das stimmt!

Da könnten wir Eure/Ihre Hilfe gebrauchen.

**Am Samstag, den 07.10.2023 von 9.00 – ca. 14.00 Uhr  
(Treffpunkt vor dem Gemeindehaus)**

planen wir eine Gemeinschaftsaktion  
„schneiden und gestalten – viele Hände, leckeres Ende“:

nach getaner Arbeit  
gibt es ein gemeinsames Essen.

Wer Lust und Zeit hat, uns zu unterstützen,  
meldet sich an unter Tel.:  
04253/362  
oder  
per e-mail: [kg.asendorf@evlka.de](mailto:kg.asendorf@evlka.de)

Bitte möglichst  
Gartenscheren, Harken, Besen  
und wenn möglich auch eine Schubkarre  
mitbringen.

Falls jemand einen PKW-Anhänger hat,  
können wir den für die Grünschnittabfuhr  
auch sehr gut gebrauchen.

Wir freuen uns auf gemeinsames Schaffen  
mit Eurer/Ihrer Unterstützung.

Annette und Clemens Bullig

